



Der GOLM



Ein Usedomer Berg
mit Geschichte



GOLM

Wahrzeichen

Ausflugziel

Gräberstätte



Stich 1837
Rosmäsler



Der Gollm

- aus dem Slawischen: *Berg*
- 69 m über NN – höchste Erhebung der Insel Usedom
- eine Stauchendmoräne
- in der jüngsten Bronzezeit stand hier eine Burg
(Burgenkette entlang der Oder)

1584 älteste Reisebeschreibung:

Pfarrer Johann RHENAN suchte Bodenschätze – Salz und Erze

1693 schwedische Landesmatrikel

„ .. ein von Eichen und Buchen bestandener Berg des Amtsdorfes Garz beschrieben und aufgezeichnet

1821 Sohn des „Königs von Swinemünde“ , Krause, regt den Bau einer Säule auf dem Golm an und unterstützte ihn.

(Treffpunkt für Oktoberfeuer, Gedenken für die Völkerschlacht)

1834 Halle mit Säulen errichtet auf dem Golm – 1863 Abriss

1848 Straße zum Golm gebaut, es ist die erste befestigte Straße der Stadt

Quelle auf dem Golm wird Luisenquelle genannt, da Luise von Preußen für die Straße gespendet hat. Die Quelle am Nordhang des Golms wurde bis zum 2. Weltkrieg von einer Swinemünder Firma zu Mineralwasser-Produktion genutzt



Karte u. Beschreibung:
Schwede Olaus Spaak

Bezeichnung – Golm Feld

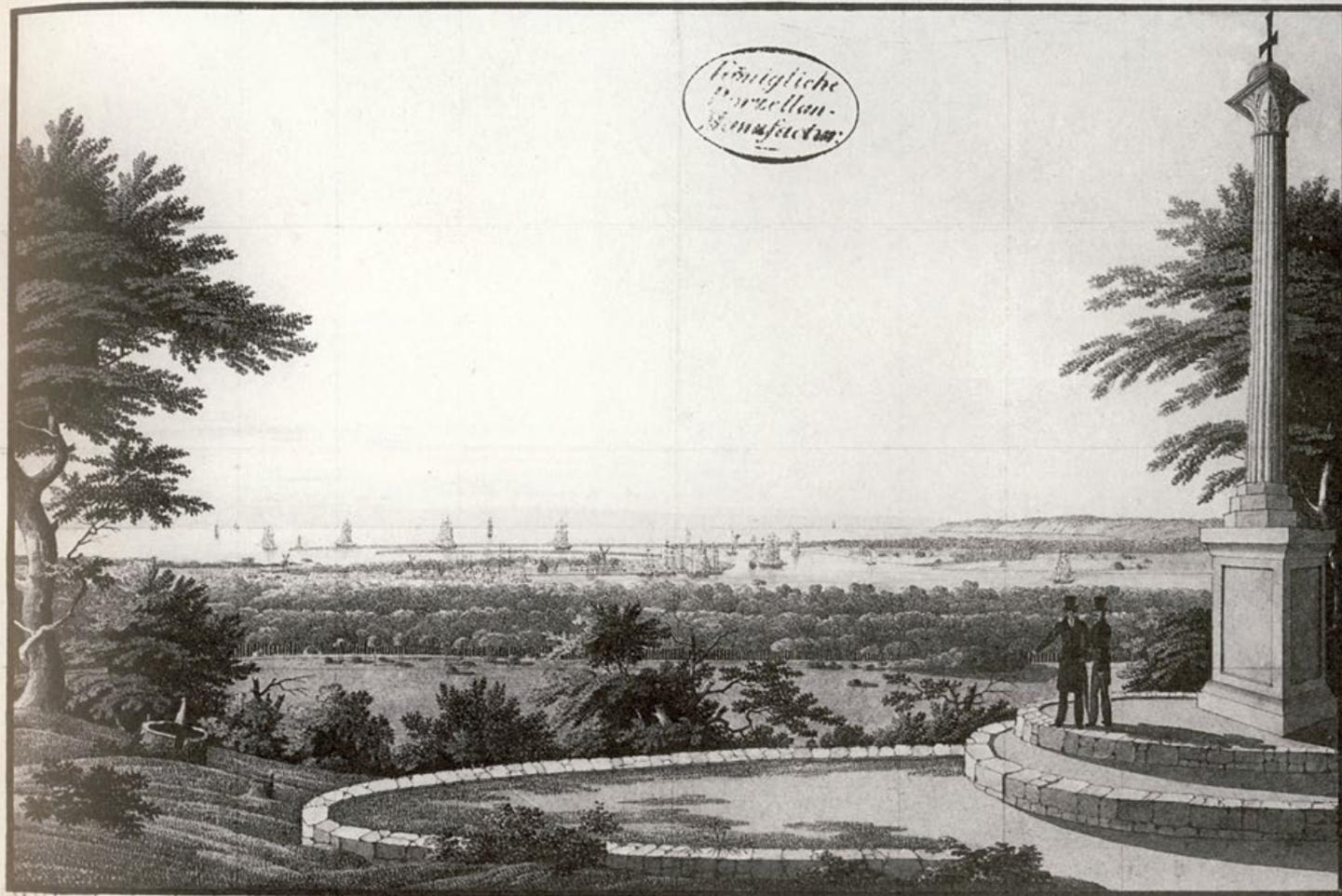
1693 schwedische Landesmatrikel

„ .. ein von Eichen und Buchen bestandener Berg des
Amtsdorfes Garz beschrieben und aufgezeichnet

Seine Schönheit ließ den Golm seit Generationen zum beliebten Ausflugsziel der Swinemünder, der Bewohner der umliegenden Dörfer und der Badegäste werden.

Am 3. August 1821 wurde ein Denkmal eingeweiht, das an den preußischen Erwerb der Insel Usedom und Wollin von den Schweden vor 100 Jahren dankbar erinnern sollte.

1821 Sohn des „Königs von Swinemünde“, Krause, regt den Bau einer Säule auf dem Golm an und unterstützte ihn. (Treffpunkt für Oktoberfeuer, Gedenken für die Völkerschlacht)



Königliche
Porzellan-
Manufaktur

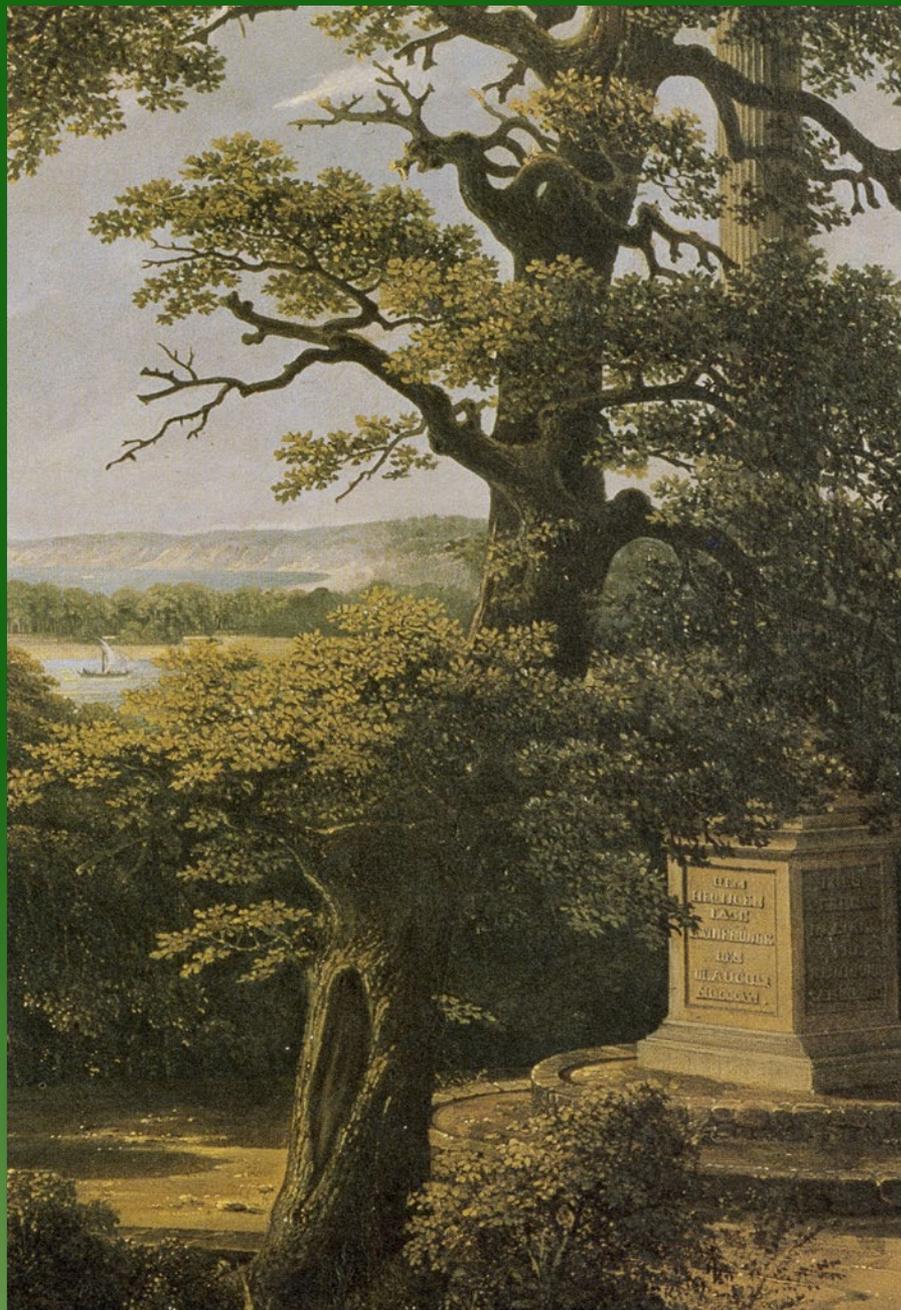
Stapp 81
N. 110.

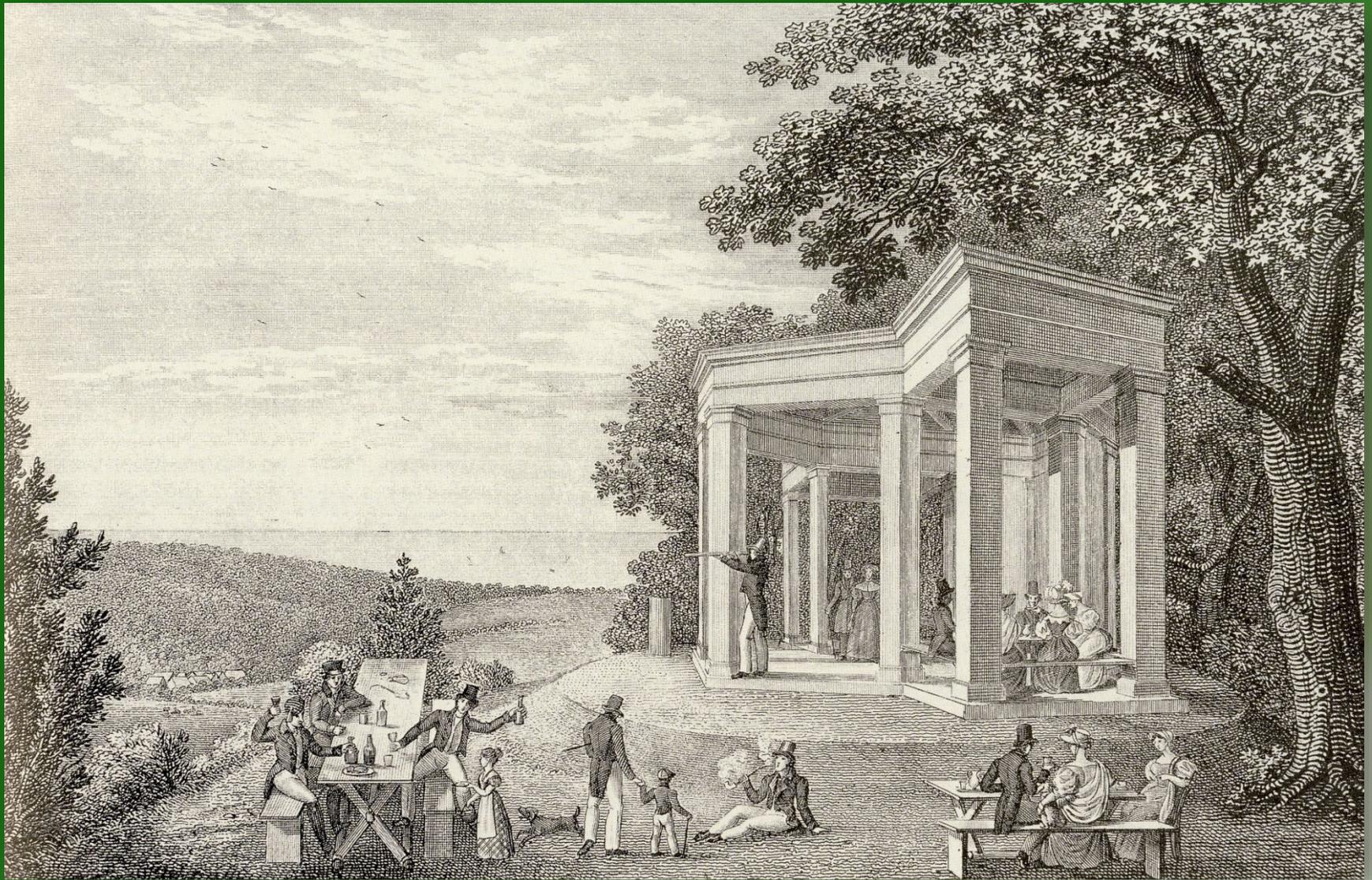
Ansicht von Sveasunde vom Halm aus gesehen.
N. 134.

Gezeichnet von Johann Heinrich Wenzel

Gemälde von 1821







1834 Halle mit Säulen errichtet auf dem Golm - 1863 Abriss





Blick auf Swinemünde



Alljährlich in der Johannisnacht
„Schön Edda“ im Golmberg vom
Schlummer erwacht.
Und harret des Erretters aus
Zauberbann,
Des Sonntagskinds, das keine Lüg'
je ersann.

SAGE

Auf der Insel Usedom, nicht weit von dem Dorfe Caminke am Haff liegt ein Berg, der Gollen oder Gollenberg geheißen, der in ganz Pommern wegen der schönen Aussicht bekannt ist, die man auf seiner Spitze hat. Der ist auf folgende Weise entstanden: In alten Zeiten lebte auf der Insel Usedom ein Fürst, der nur eine einzige Tochter und viele Schätze hatte. Er war sehr geizig, und wollte daher, um von den Schätzen nichts zu missen, bei seinen Lebzeiten die Prinzessin nicht verheiraten, wies vielmehr alle Freier zurück. Als er nun aber endlich starb, da war die Prinzessin schon in die Jahre gekommen, und eben so häßlich geworden, wie sie früher schön gewesen war. Deshalb wartete sie auch vergebens, daß sich noch ein Freier melden werde. Zuletzt erschien indeß ein mächtiger Zauberer, der wollte sie freien. Aber weil er grundhäßlich war, so gab sie ihm einen Korb. Darüber ergrimmte der Zauberer, und er verwandelte das Schloß, in welchem sie wohnte, in einen Berg, und bannte sie mit ihren Schätzen auf ewige Zeiten in denselben.

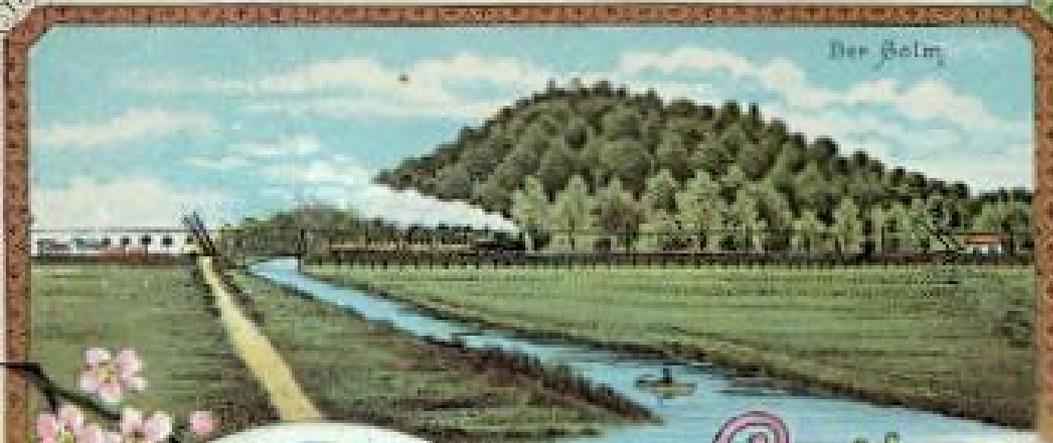
Alle Jahre auf den Johannistag kommt sie heraus, um zu sehen, ob der stumme Freier, das reine Sonntagskind, sie noch nicht freien und erlösen will.

Sagensammlung von Haas 1924

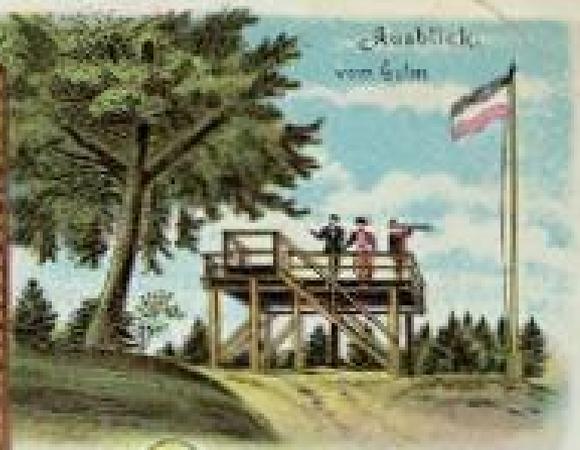


Wappen
seit 2006

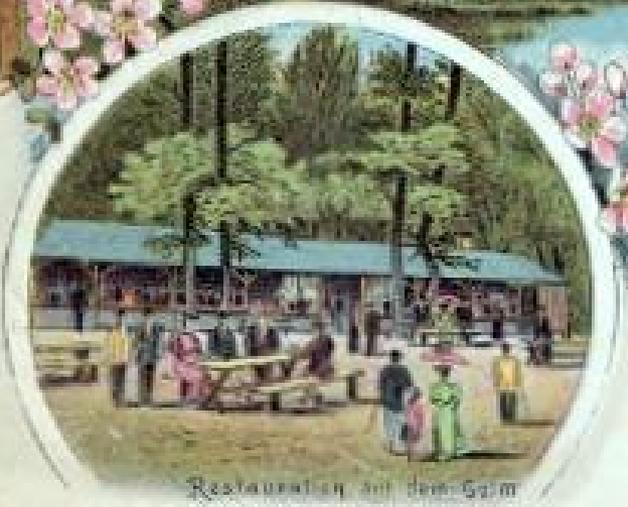
Verlag von Robert A. Tardos, Swinemünde, da...



Der Helm



Aussicht
vom Helm



Restauration am dem Helm

GRUSS vom GOLM
(Swinemünde)

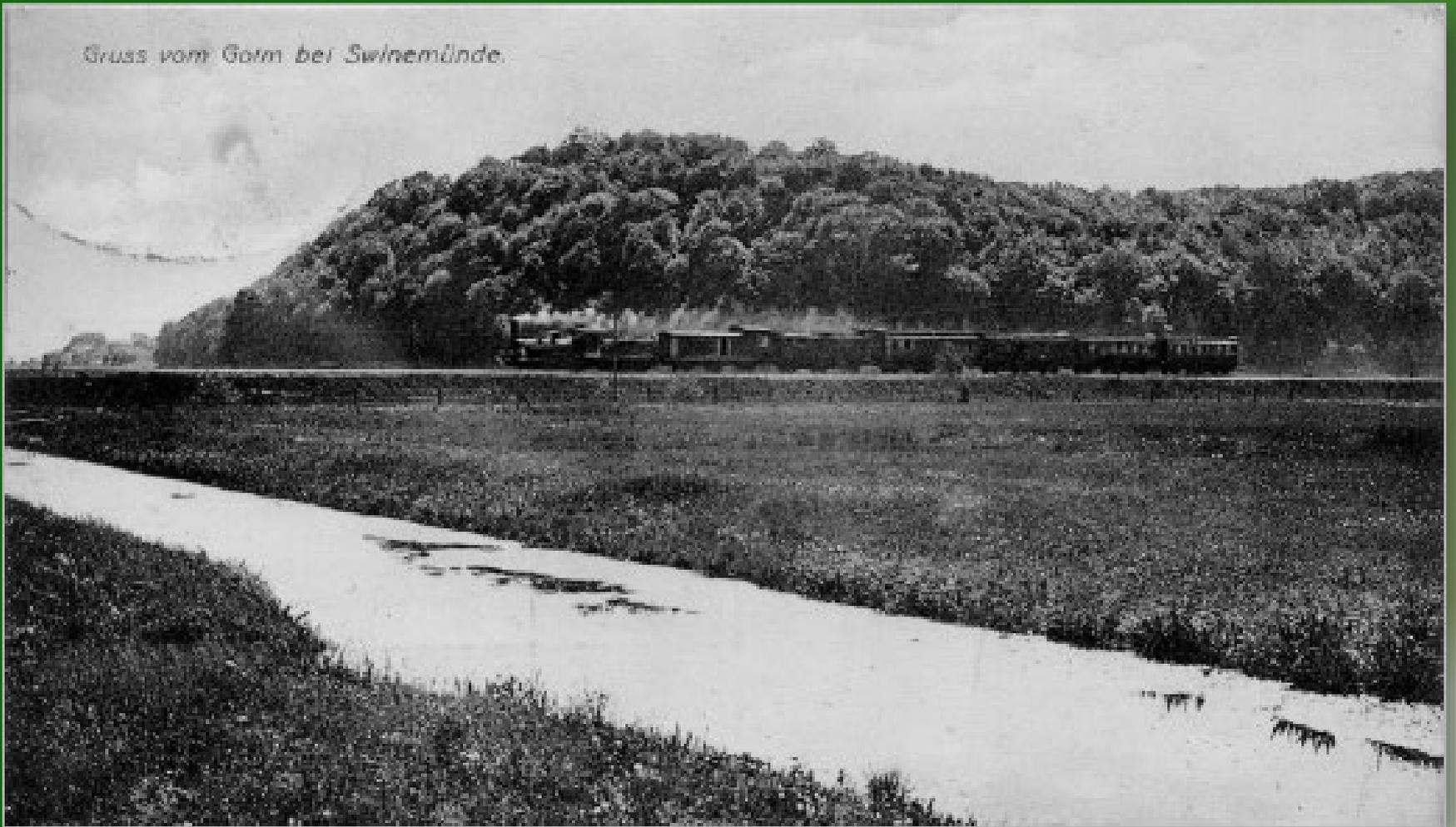


ab **1870** einfaches
Restaurant auf dem Golm
- „Onkel Thoms Hütte“
Betreiber Herr Thoms –
bis Sommer **1944**

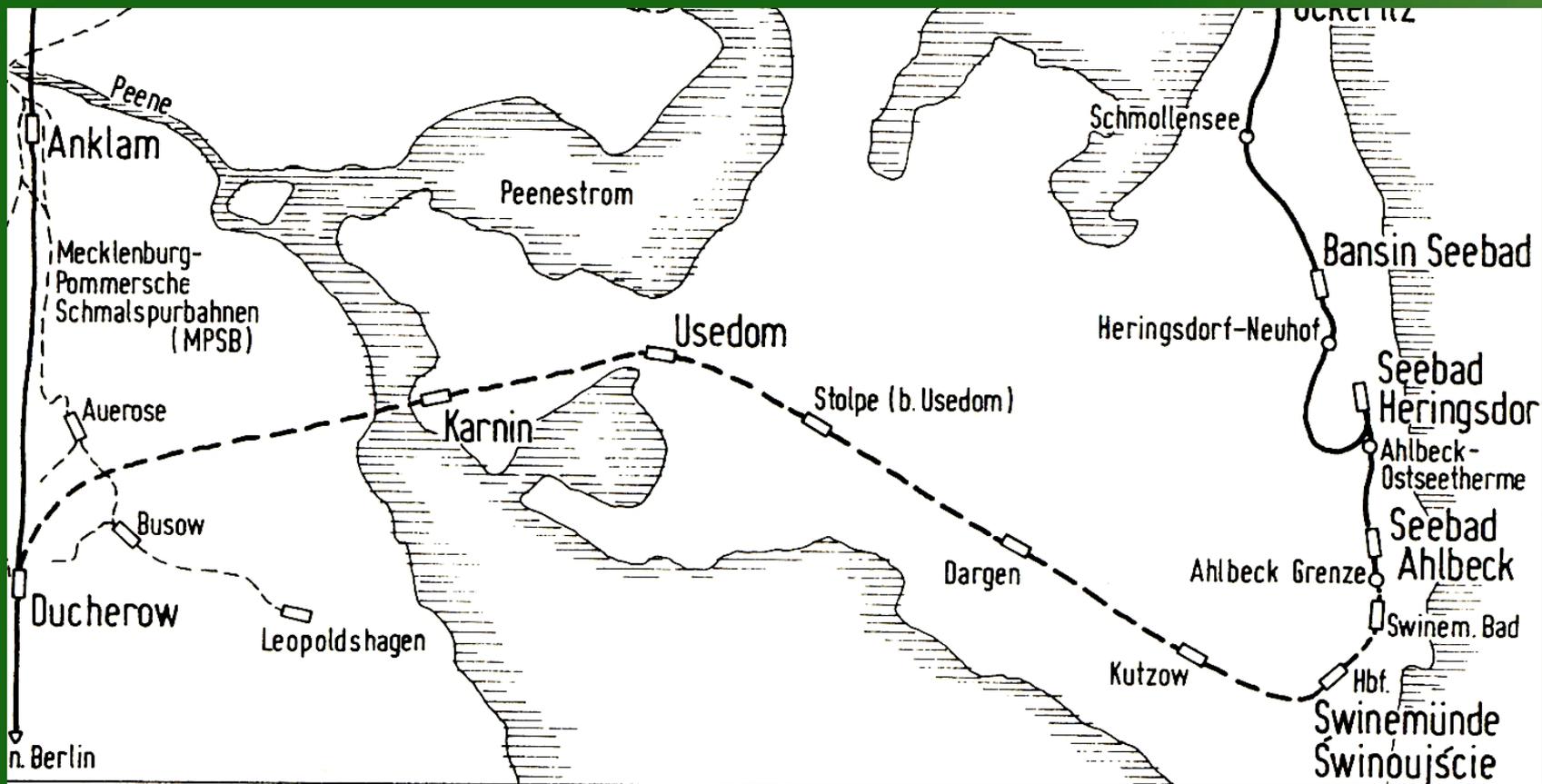


Foto 1926

Gruss vom Golm bei Swinemünde.

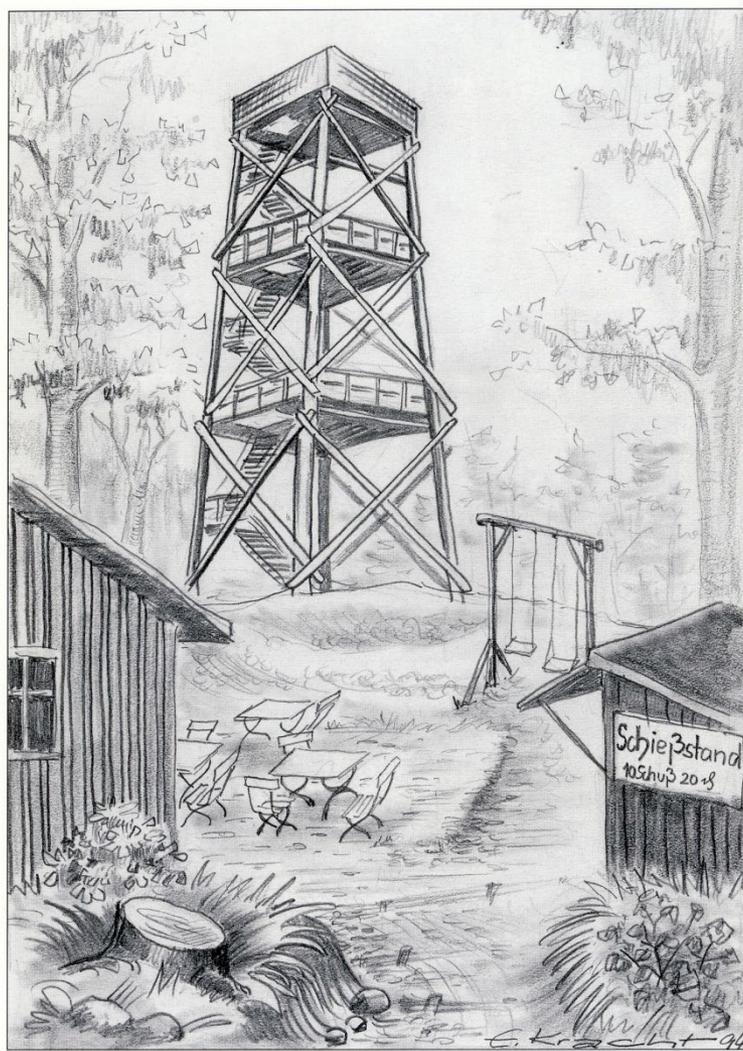


Eisenbahn am Golm



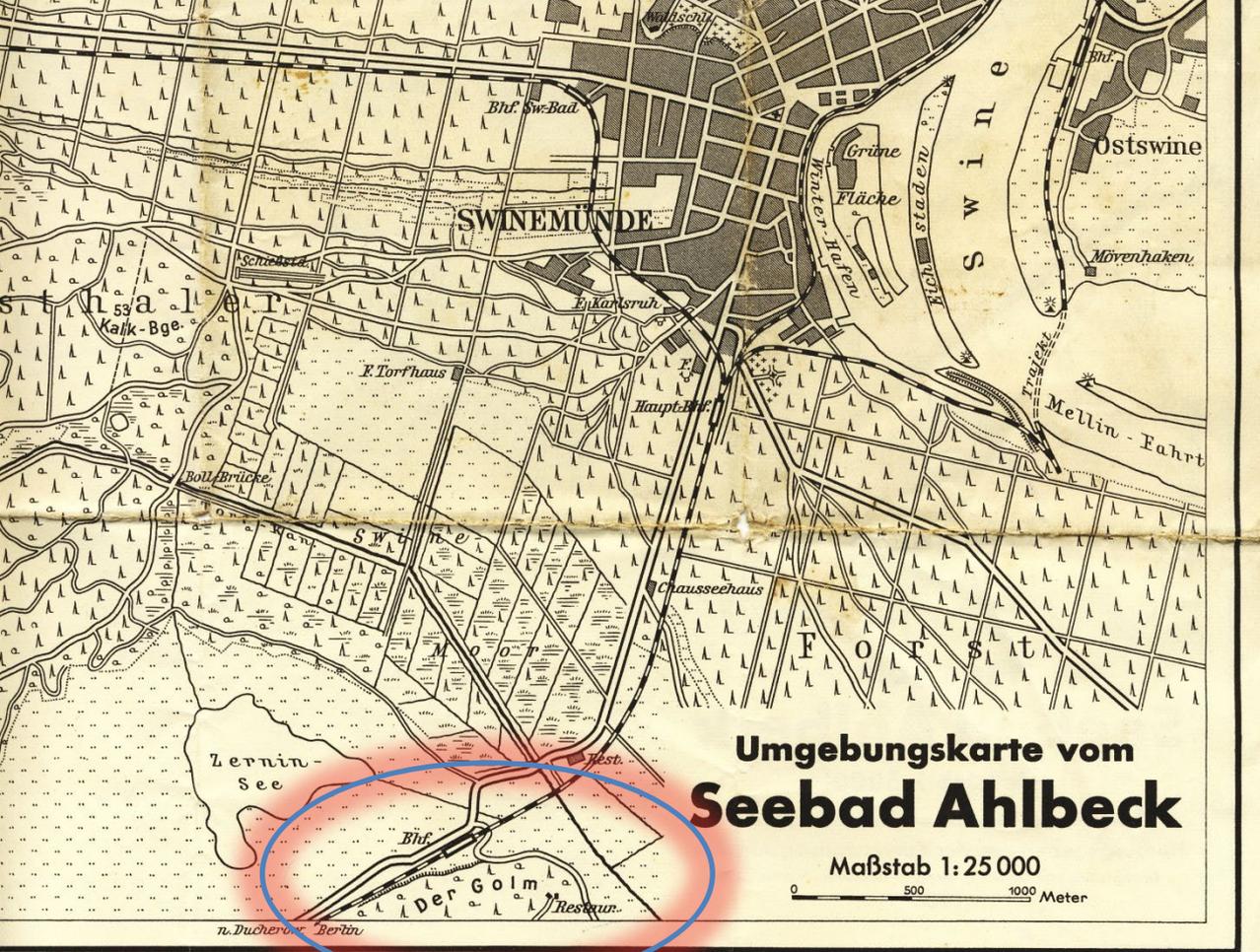
Eisenbahn:

Karniner Brücke - **1875** zunächst als handbetriebene Drehbrücke gebaut
1933 neue Hubbrücke - 1945 zerstört und Anlagen abgebaut



„Onkel Thoms Hütte“ und Aussichtsturm auf dem Gollm - eine Zeichnung von E. Kracht

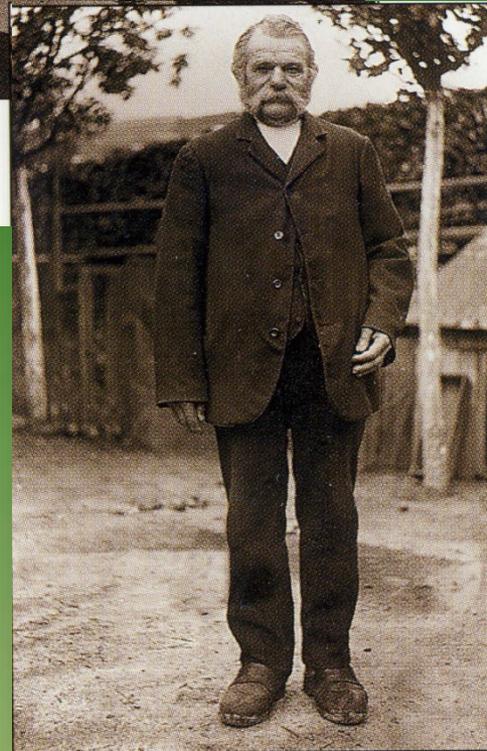
Karte 1935



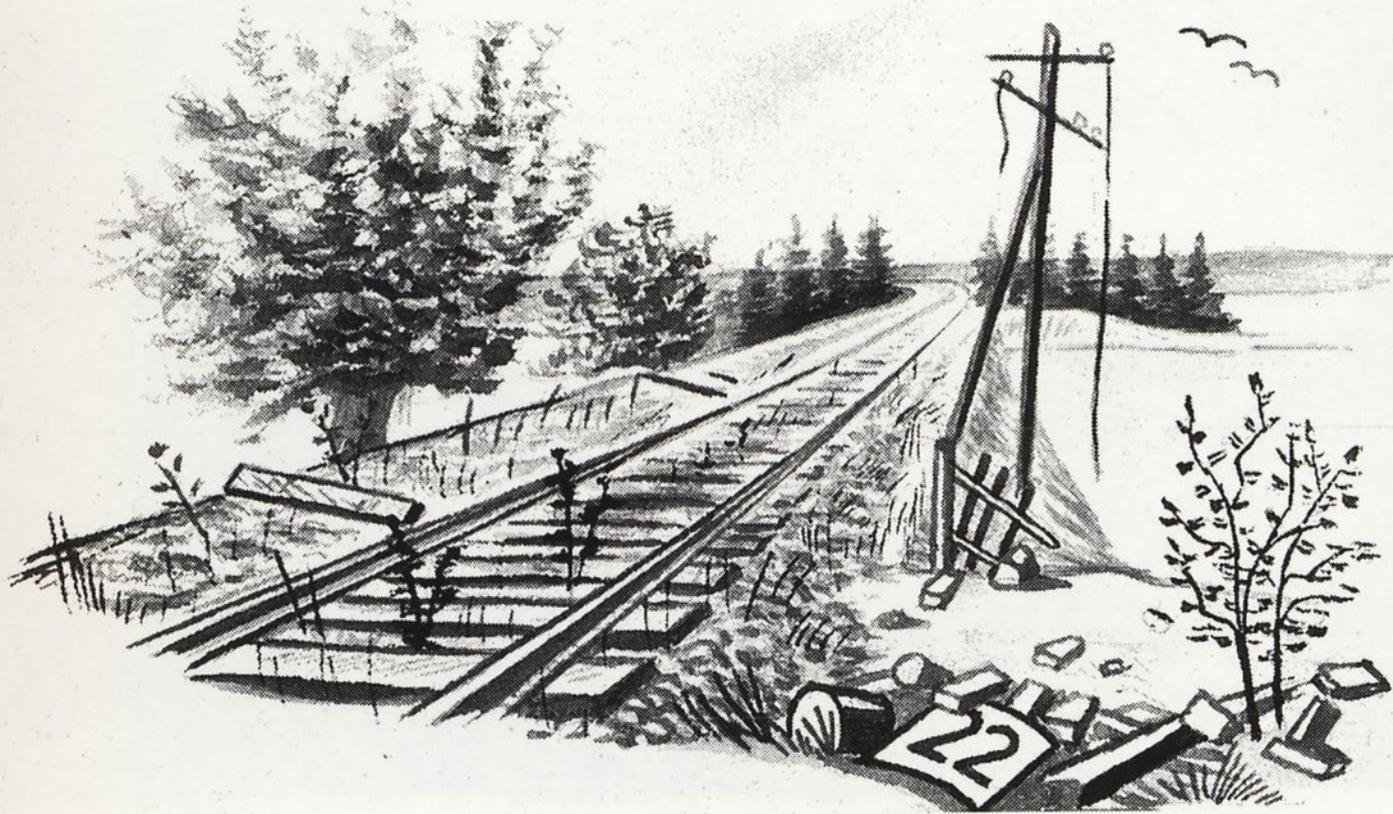
1880 hält der Zug einmal vormittags und einmal nachmittags an der Blockhaltestelle 22 – Goltm für die Gäste.



Ein Bummelzug verläßt den Haltepunkt Golm



Der „Bahnhofsvorsteher“



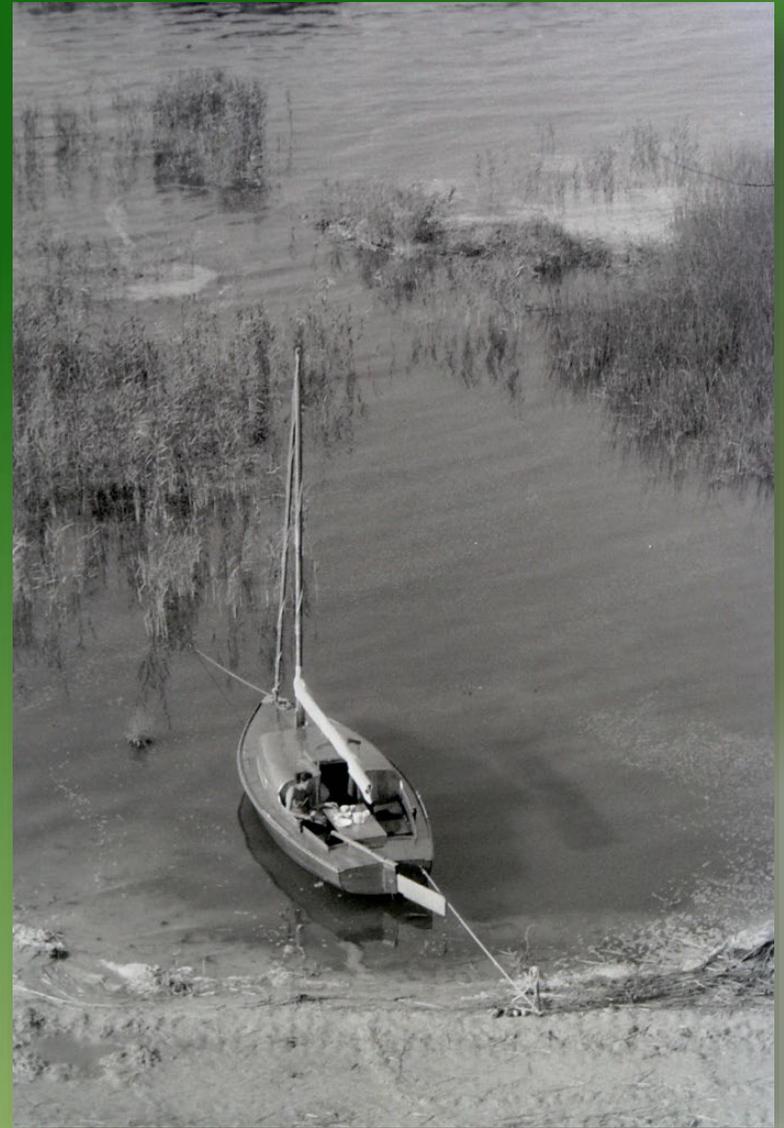
Die Blockstelle Golm 1948



Kamminke



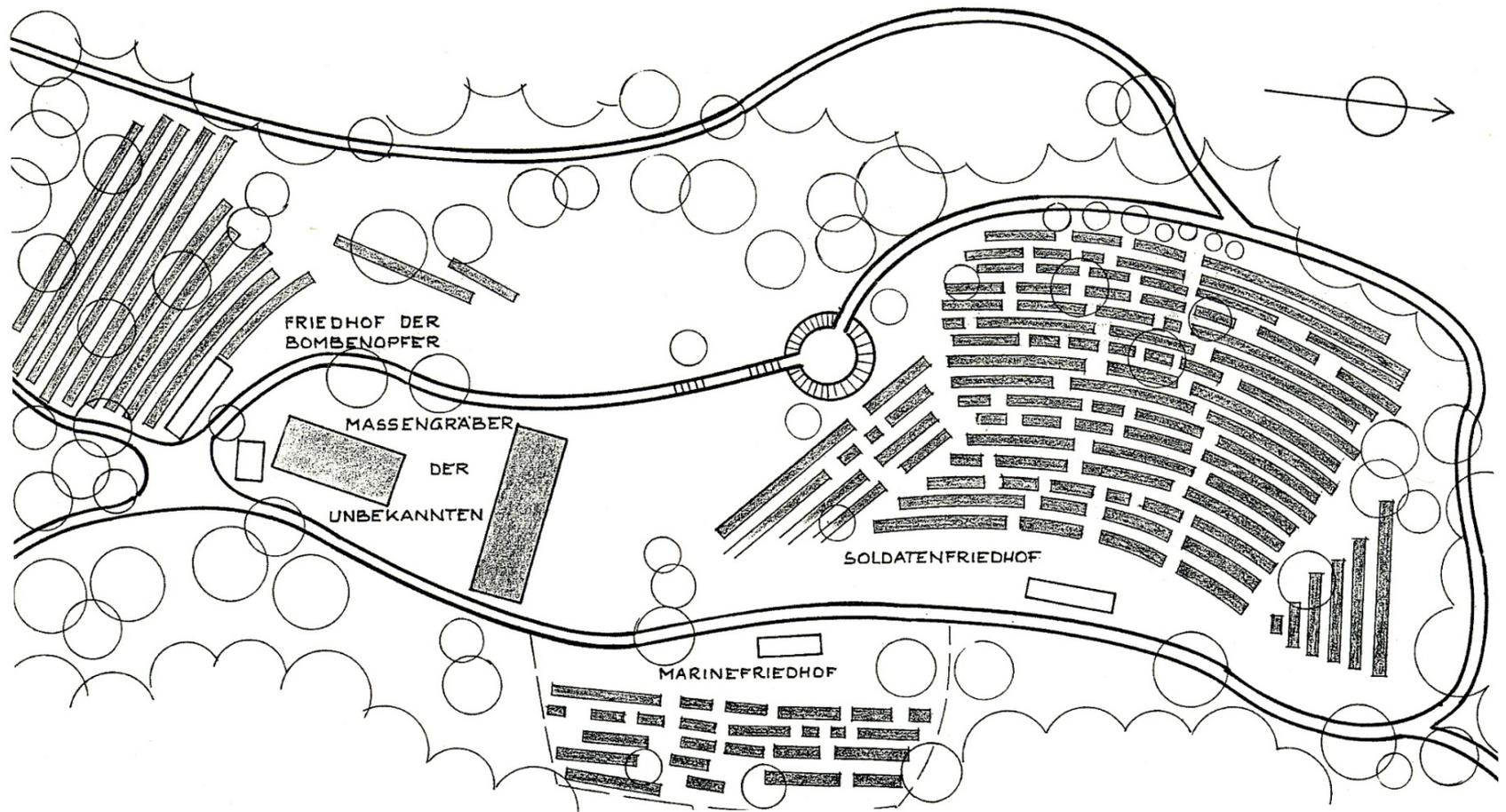
Kamminke



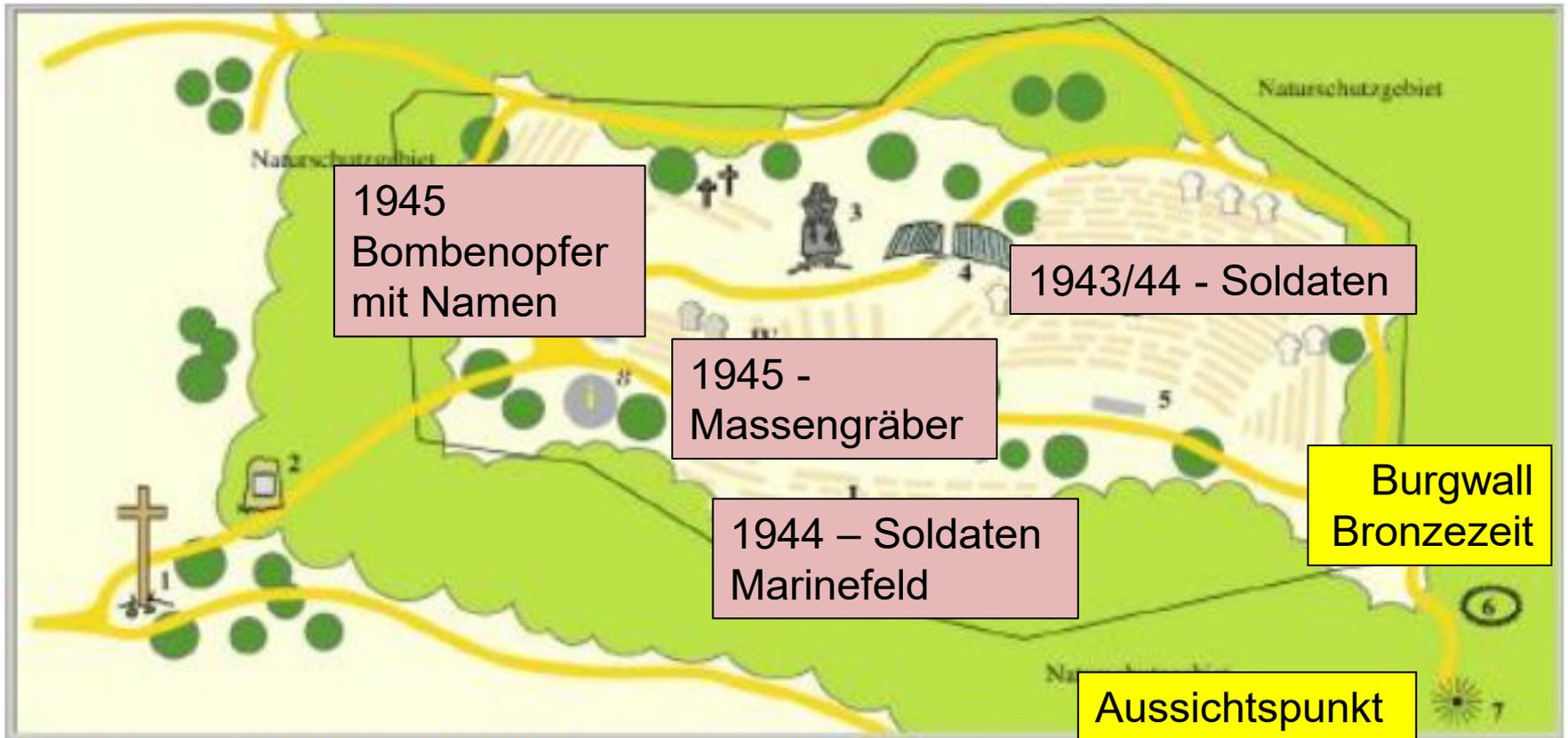
Kamminke



Blick vom Marinefriedhof zum Soldatenfriedhof (1953)



Plan Rosemann: Bestandsaufnahme der Reihen- und Sammelgräber 1968

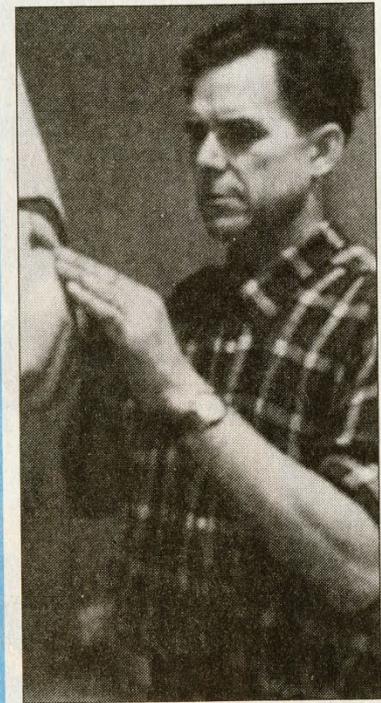


Kriegsgräber- und Gedenkstätte Golm Übersichtsplan aus dem Jahr 2010 (von Osten gesehen) über die vier Gräberfelder auf der Kriegsgräber- und Gedenkstätte Golm (römische Ziffern). 1: Hochkreuz am Eingang, errichtet 1995. 2: Gedenktafel der Heimatgemeinschaft der Swinemünder, errichtet 1995, entwendet 2010. 3: Statue "Die Frierende" von Rudolf Leptien, angefertigt 1953, aufgestellt 1984. 4: Rundbau, Denkmal von Wolfgang Eckardt, errichtet 1972/73, Bronze-Inschrift "DASS NIE EINE MUTTER MEHR IHREN SOHN BEWEINT", gestohlen 2009. 5: Gedenk- und Namenstafeln, seit 1995 angebracht, für die Beigesetzten und Opfer des 12. März 1945, entfernt August 2010. 6: Bronzezeitlicher Burgwall. 7: Aussichtspunkt. 8: Informationspavillon, erbaut 2000. (Designbüro Schönherr, Neuendorf A)

Die vom Bamberger
Bildhauer **Rudolf Leptien**
1952 geschaffene Plastik
„Die frierende Frau im
Soldatenmantel“
wurde nicht aufgestellt, da er **1959**
nach West-Berlin flüchtete.

Erst **1984** erfolgte die
Aufstellung der auf seinem
ehemaligen Grundstück
gefundenen Figur.





Der Bildhauer

Rudolf Leptien wurde 1907 in Kiel geboren. Ende der 20er Jahre studierte er an der Kunstakademie Berlin. Von 1942 bis 1953 wohnte er in Bansin. Danach Übersiedlung nach Westberlin. Leptien schuf vor allem Tierplastiken. Er starb 1977.

Foto aus: Usedom als Künstlerinsel, Galerieverlag Fischerhude, Autor Bernfried Lichtnau



Ingeborg und Otto Simon. Das in Korswandt lebende Pastorenpaar im Ruhestand hat maßgeblich die Arbeit der Interessengemeinschaft Golm e. V. geprägt. OZ-Foto: A. G.

Der Kopf der Interessengemeinschaft Golm e.V.
Später von der Kriegsgräberfürsorge
übernommen.















Diese Inschrift aus Bronze wurde am 03. September 2009 gestohlen und wurde im Februar 2010 durch Kunststoff mit Bronzefarbe erneuert.



Die Gedenkstätte auf dem Golm

A photograph of a curved concrete wall in a park-like setting. The wall is made of weathered concrete and has a German inscription in raised, dark letters. The ground in front of the wall is paved with irregular cobblestones. The background is filled with lush green trees, including evergreens and deciduous trees.

DASS NIE EINE MUTTER MEHR IHREN SOHN BEWEINT



DER GOLM

EINST BELIEBTES AUSFLUGSZIEL
JETZT RUHESTÄTTE VIELER TAUSEND
OPFER DES BOMBENANGRIFFS
AM 12. MÄRZ 1945 AUF SWINEMÜNDE

VERGEBEN - DOCH NICHT VERGESSEN
WIR GEDENKEN DER TOTEN

DIE HEIMATGEMEINSCHAFT DER SWINEMÜNDER
12. MÄRZ 1995 (TAFEL ERNEUERT 2010)

HIER RUHEN
DIE EINWOHNER VON SWINEMÜNDE
UND FLÜCHTLINGE,
DIE BEIM BOMBENANGRIFF
AM 12. MÄRZ 1945
UMS LEBEN KAMEN

ADAMSKY
ALBRECHT
BÄDERMA
BAMBERG
BARTSCH
BERG, F
BECKOW
BISCHOF
BOENE
BRAUN
BRÜCK
BÜCK
CA
DA
DE
E

Im März 2000 wurde der
Pavillon mit Ausstellung
und Toiletten eröffnet







ngi e.V.
zieren

Der Geist



Text block on the first panel.



Wanderer im S. Weidling



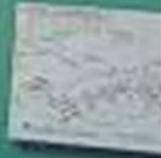
Text block on the second panel.



Bekanntmachung, Hohen für Maffburg



Text block on the third panel.



Seit 1967 ist der Golm mit seiner unmittelbaren Umgebung ein **Naturschutzgebiet**

Die Umgebung des Golm ist durch einen ausgedehnten Buchenwald mit entsprechender Flora und Fauna geprägt.



Sicher haben schon eiszeitliche Rentierjäger den Golm betreten, doch sichere Hinweise auf die Anwesenheit von Menschen können nur Bodenfunde geben. Bereits 1860 sind erste Funde (eine Feldsteinaxt und eine Tasse) vom Golm bekannt geworden. Im Jahre 1892 wurde dann erstmalig von einem Burgwall auf dem Golm berichtet. Er liegt auf der nordöstlichsten Spitze des Golm, direkt am Steilhang. In seinem Zentrum befindet sich jetzt der Aussichtspunkt.



Kirche Garz – der Golm
gehört zur Gemeinde Garz





In der Kirche ältere
Ausstellung zum Golm
und zur Geschichte des
Ortes





9772 5.1.52





INTERNATIONALE JUGENDBEGEGNUNGS- UND BILDUNGSSTÄTTE GOLM



Unser Team

Kinga Sikora, pädagogische Leiterin

Mariusz Siemiatkowski, wissenschaftlicher Leiter

Bettina Harz, pädagogische Mitarbeiterin

Fabian Schwanzar, wissenschaftlich-pädagogischer Mitarbeiter

Martina Witt, Rezeption und Reinigung

Katrin Klingbeil, Rezeption und Küche

Gerd Ladwig, technischer Mitarbeiter

Renate Krohn, Küche und Reinigung

Manuela Höpfner, Rezeption und Reinigung

Irene Werth, Küche und Reinigung

Iwona Wypych, Küche und Reinigung

Veronika Lychak, FSJ (seit Frühjahr 2016)

Natascha Legleye, FSJ (seit Herbst 2016)

Friedenspädagogische Schwerpunkte

- wir organisieren nationale und internationale Jugendbegegnungen
- wir beschäftigen uns mit friedenspädagogischen Projekten und historisch-politischer Bildungsarbeit mit dem Themenschwerpunkt Zweiter Weltkrieg
- wir gestalten Gedenkveranstaltungen zum Volkstrauertag und am 12. März zum Jahrestag des Luftangriffs auf Swinemünde
- wir betreuen Zeitzeugen und Angehörige, deren Verwandte auf dem Golm begraben liegen

Im März 2005
eröffnete die Jugendbegegnungs- und
Bildungsstätte (JBS) Golm liegt am Stettiner Haff
im Fischerdorf Kamminke auf der Insel Usedom.

Sie ist ganzjährig geöffnet für Schulklassen,
Jugendgruppen, Vereine, Chöre und Gruppen der
Erwachsenenbildung.





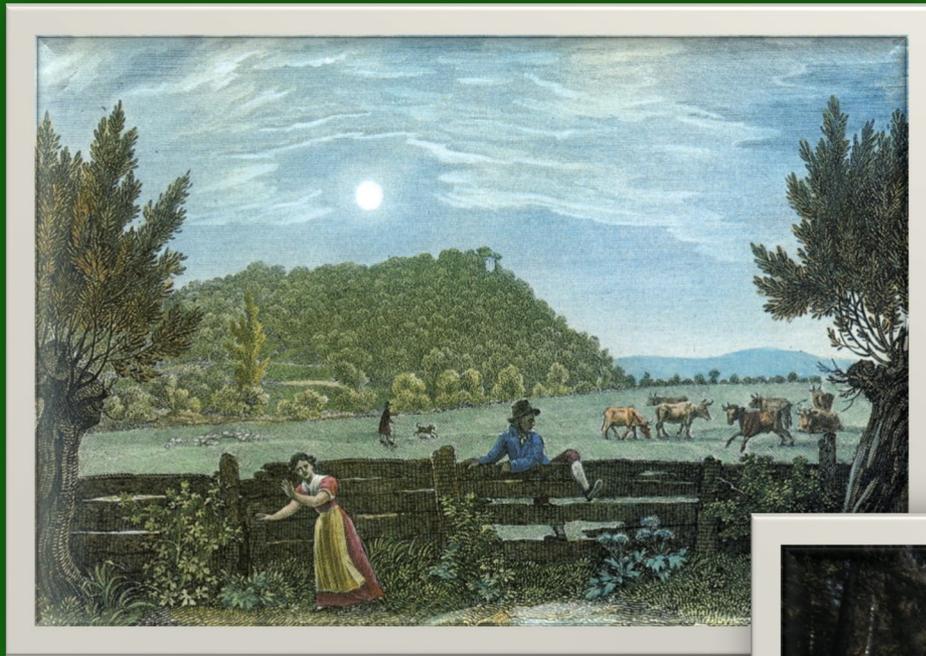
Kamminke am Haff











© Zusammenstellung:
Hilde Stockmann
rohrspatz7@gmx.de

Der GOLM

Ein Usedomer Berg mit
Geschichte

